



Zeit für Entwicklung

Fix und fertig – label me

Lästig bei kleinen Paketsendungen: Alles doppelt und dreifach verklebt. Das Klebeband verklebt den Karton, der Paketaufkleber, der aus Platzmangel meist über die Kanten geklebt wird, klebt auf dem Klebeband. Da kommt die Frage auf: Geht das nicht anders?

Kann mit dem großen Versandlabel nicht direkt der kleine Karton verklebt und verschlossen werden – so ganz ohne Klebeband? Im Rahmen einer Beratung konnte ich dieser Frage ausführlich nachgehen und musste feststellen: So einfach ist das nicht, der Teufel steckt im Detail. Mein Auftrag lautete, die Kosten in der Verpackungslogistik zu senken. Mein Fokus war, das zeitaufwendige Arbeiten mit Klebeband unnötig zu machen und die Versandpakete nur durch das Versandlabel transportgerecht zu schließen.

Für den Kartonboden gibt es bereits seit Jahren praxisbewährte Verschlusslösungen ohne Klebeband, zum Beispiel den Steck- oder Automatikboden. Aufgabe also zu fünfzig Prozent gelöst. Aber wie und wo klebe ich das Versandlabel auf den Deckel, um den Karton effizient zu verschließen? Der Barcode des Labels mit den Sendungsinformationen muss auf jeden Fall oben auf dem Paket angebracht werden, damit ihn die Paketdienste automatisiert einscannen können.

Der erste Versuch ist naheliegend: Ich verschließe die Standard-Deckelklappen, indem ich das Versandlabel über eine Ecke klebe. Bleibt aber noch die andere Ecke: Ohne Klebestreifen, sperren die Klappen auf und der Barcode ist für den Paketdienst schlecht scannbar. Wäre ja zu einfach gewesen. Zweiter Test: ein

Einsteckdeckel, um das Aufsperrern zu verhindern. Auch keine Lösung, denn das Einstecken der Lasche kostet zu viel Zeit, der Deckelverschluss ist für den Paketversand insgesamt zu instabil und Langfinger können die Seitenlaschen herunterdrücken und Ware entwenden. Dritter Test mit teilüberlappenden Deckelklappen: Funktioniert nicht, der Kleber des Versandlabels hält den Rückstellkräften der Klappen nicht stand. Nach sechs Stunden stehen alle Pakete offen im Paketwagen und müssen nachverklebt werden. Fazit: Wir müssen einen neuen Deckelverschluss entwickeln, der folgenden Anforderungen zu hundert Prozent gerecht wird – schnelles Verkleben mit dem Label, Eingriffsschutz vor unberechtigten Zugriffen, der Barcode muss scannbar sein, das Paket muss fest verschlossen bleiben.

Eine scheinbar einfache Aufgabe entpuppte sich als große Herausforderung. In 18 Monaten Entwicklungsarbeit, unzähligen Probeproduktionen und vielen Praxistests beim Kunden vor Ort entstand ein völlig neuer Deckelverschluss speziell für kleine Kartons bis DIN A4 Größe. Die besondere Längsclappe ist in der Breite des Labels vollüberlappend, damit das

Versandetikett mit dem Barcode auf der Paketoberseite angebracht und fest über die Ecke zum Verschließen geklebt werden kann. Die längeren Deckelinnenklappen bieten Schutz und machen unberechtigte Eingriffe unmöglich. Der ganze Verschlussvorgang inklusive Aufkleben des Versandlabels geschieht in wenigen Sekunden.

Der Hersteller Wellstar-Packaging GmbH produziert den so genannten „Label-Karton“ mit schnellem Automatikboden unter dem Markennamen Protegos. Derzeit kenne ich keinen anderen Karton in diesem Segment, der schneller per Hand aufgerichtet, verschlossen und mit Versandlabel beklebt werden kann. Aufgabe zu hundert Prozent erfüllt, der Kunde ist begeistert. www.baumann-excellence.de



Jörg Baumann
Aus der Praxis - für die Praxis